

Kommentare. Berichte. Analysen.

**BDS.**

[www.bds-dgv.de](http://www.bds-dgv.de)

Dezember 2019

# Der Selbständige

Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen e.V.

Alle Lichter, die wir anzünden,  
zeugen von dem Licht,  
das da erschienen ist  
in der Dunkelheit  
*(Friedrich von Bodelschwingh)*

Mit den Worten Friedrich  
von Bodelschwinghs  
wünschen wir Ihnen  
ein gesegnetes und  
friedvolles Weihnachtsfest,  
einen harmonischen  
Jahresausklang sowie  
viel Energie und  
Freude im Jahr 2020

*Vorstand, Geschäftsführung und DS-Redaktion  
des Bundesverbandes der Selbständigen*





**BranchenLösungen**  
leben.

Branchen im Fokus.

**Betriebliche Altersversorgung – individuelle Lösungen für Ihre Branche im Fokus.**

**Sie sind Arbeitgeber?**

Und wollen Ihren Arbeitnehmern eine betriebliche Altersversorgung anbieten, die sowohl die Belange Ihrer Branche berücksichtigt als auch attraktiv ausgestaltet ist? Dann entscheiden Sie sich für die Allianz. Gestalten Sie mit uns gemeinsam den perfekten Rahmen für die Vorsorge Ihrer Mitarbeiter.

**Sie sind Arbeitnehmer?**

Und wollen eine attraktive Betriebsrente? Eines steht fest: Mit der Allianz an Ihrer Seite haben Sie einen starken Partner, der Sie beim Aufbau Ihrer individuellen Altersvorsorge gemeinsam mit Ihrem Arbeitgeber unterstützt.



Alle Vorteile unter:  
[business.allianz.de/branchenloesungen](https://business.allianz.de/branchenloesungen)



# Anschläge auf die Meinungsfreiheit

von Dr. Hugo Müller-Vogg

**W**er darf hierzulande was sagen? Eigentlich jeder alles, sofern er nicht gegen bestehende Gesetze verstößt, niemanden beleidigt, niemanden verleumdet oder den Holocaust leugnet. Ei-

Partei gegründet und damit Rechtsradikalen und Rechtsextremisten eine neue Heimat geboten, hat mit seinem Geschwafel über „Entartungserscheinungen der Demokratie“ ganz Rechte angelockt. Aber er hat, als er den Korken nicht mehr auf die Flasche bekam, die Konsequenzen gezo-

einandersetzung“ geadelt. Jetzt wundert sie sich, dass ihre Verharmlosung von Meinungsterror von den Tätern als Aufmunterung zu neuen Untaten verstanden wurde. Was dabei auffällt: Die Sozialdemokraten, führende Kraft in der rot-grünen Regierung an der Elbe, halten sich vornehm zurück. Das gute Klima in der Koalition scheint ihnen wichtiger zu sein, als die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien.

Ebenfalls kein gutes Bild gibt die Hamburger Uni ab. Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht durfte dort reden, bei einer „wissenschaftlichen“ Veranstaltung mit einem Abgeordneten der Linken als Moderator. Der Juso-Vorsitzende Kevin Kühnert konnte vor seinen Juso-Genossen auftreten. Der Liberale Lindner muss dagegen draußen bleiben, weil er ein Parteipolitiker und kein „Wissenschaftler“ ist. Kein Schelm, der Böses dabei denkt.

Ein Trauerspiel der besonderen Art lief in Göttingen ab. Dort sollte Thomas de Maizière aus seinem Buch lesen. Zum Teil verummte Linksradikale und Anhänger von „Fridays for Future“ blockierten jedoch den Veranstaltungsort. Formal lief das friedlich ab – aber nur, weil die Polizei die Zugänge nicht räumte. Der Rechtsstaat verzichte also darauf, dem Gesetz zu seinem Recht zu verhelfen. Das kann man – wohlwollend – als Deeskalationsstrategie bezeichnen. Man kann es aber auch – realistisch – als Staatsversagen geißeln.

Bei allen Unterschieden haben die Fälle Lucke und de Maizière eine Gemeinsamkeit: Es gibt in Deutschland linksradikale, teilweise gewaltbereite Gruppen, die sich das Recht herausnehmen, Redeerlaubnis zu erteilen oder zu verweigern. Diese Gruppierungen reklamieren für sich den Anspruch auf Unfehlbarkeit und moralische Überlegenheit. Sie folgern daraus, ihr angeblich hehrer Zweck rechtfertige fast jedes Mittel – bis hin zur Gewalt. Täuschen wir uns nicht. Das sind keine Flegeleien von jungen Leuten. Das geht an den Kern der Meinungsfreiheit und der Freiheit von Forschung und Lehre. Das geht an den Kern unserer pluralistischen Gesellschaft und Demokratie. ■

[www.hugo-mueller-vogg.de](http://www.hugo-mueller-vogg.de)



**Hugo Müller-Vogg** war Mitherausgeber der *FAZ*, *Bild*-Kolumnist und ist heute fragter Gesprächspartner der Nachrichtensender *n-tv*, *N24* und *Phoenix*

gentlich! Denn nach den Ereignissen der letzten Tage ist das nicht mehr selbstverständlich. Über volkswirtschaftliche Theorien darf nicht sprechen, wer einmal AfD-Vorsitzender war, wie der Ökonomie-Professor Bernd Lucke. Nicht über seine Erfahrungen als Innen- und Verteidigungsminister sprechen darf Thomas de Maizière. Nicht über aktuelle politische Themen sprechen darf der FDP-Vorsitzende Christian Lindner. Jedenfalls nicht an der Universität Hamburg oder im Alten Rathaus von Hannover, wenn ein linker Mob das nicht will.

Lucke ist kein „Nazischwein“, wie er von sogenannten linken Aktivisten geschmäht wird. Aber er hat eine rechtspopulistische

gen und mit der AfD gebrochen. Jetzt will er das tun, worauf er einen Rechtsanspruch hat: seine Lehrtätigkeit an der Universität Hamburg wieder aufnehmen. Das aber hat ein linksradikaler Mob zwei Mal verhindert. Beim ersten Mal durch die primitive Methode des Niederbrüllens, jetzt mit Gewalt. Neben der Freiheit der Lehre zählen zwei verletzte Sicherheitskräfte zu den Opfern.

In Hamburg wie in Göttingen zeigt sich ein erschreckendes Versagen des Rechtsstaats. Die grüne Wissenschaftssenatorin in Hamburg, Katharina Fegebank, hat den linksradikalen Anschlag auf die Meinungs- und Lehrfreiheit noch als „diskursive Aus-

# Umdenken bei Minuszinsen!

von **Friedhelm Ost**

**A**uch nach dem Wechsel an der Spitze der Europäischen Zentralbank (EZB) von Draghi zu Lagarde wird es keine Änderung der Geldpolitik geben. Banken und Sparkassen müssen für Gelder, die sie bei der EZB einlegen, Zinsen bezahlen. Das schmälert die Erträge der Kreditinstitute kräftig. Deshalb prüfen immer mehr Banken und Sparkassen, ob, wann und in welcher Höhe sie diese Minuszinsen auch bei ihren Einlegern erheben. Einige sind bereits vorangegangen und berechnen etwa bei Guthaben über 100.000 Euro Strafzinsen. Für Kunden mit Guthaben und viele Sparer brechen schwierige Zeiten an. Denn es gilt nun nicht mehr die alte Weisheit, dass „Zinsen die Jungen von gespartem Geld“ sind. Vor diesem Hintergrund müssen Ein- und Anleger umdisponieren und mit ihren Guthaben andere Wege beschreiten.

## Nullzinsen fürs Sparbuch

Für weniger geeignet halten inzwischen über 50 % der Geldbesitzer das Sparbuch bzw. Sparkonto als Anlageform. Ebenso zeigt eine aktuelle Umfrage, dass 17 % Tagesgeld, Festgeld und Termingeld ebenso wie Sparverträge und Sparbriefe nicht besonders attraktiv sind. Der Sinneswandel der Anleger ist bereits zu registrieren, die Orientierung richtet sich auf Aktien, Investmentfonds, Immobilien sowie sogar auf Gold und Edelmetalle.

## Defizite bei der Altersvorsorge

Immerhin beurteilen zur Zeit über 40 % der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ihre finanzielle Situation als gut bis sehr gut, nicht einmal 20 % als sehr schlecht bis schlecht. Die Bereitschaft zur Vorsorge für die Wechselfälle und Risiken des Lebens ist in den letzten Jahren gestiegen. Vor allem wollen immer mehr Menschen für ihr Alter vorsorgen, zumal das große Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung abnimmt. Allerdings hat dabei die sogenannte Riester-Rente an Attrakti-

vität verloren; diese Anlageform wird kaum noch bevorzugt, viele Riester-Sparer haben inzwischen auf ihre Verträge nichts mehr eingezahlt.

Die bessere Alternative für die Altersvorsorge, die mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz eingeführt wurde, spielt bislang keine große Rolle: Die meisten Gewerkschaften zögern bei den Tarifabschlüssen; die Sozialpartnerrente fristet ein



**Friedhelm Ost**

leitete die *ZDF*-Wirtschaftsredaktion, bevor er unter Helmut Kohl Regierungssprecher und schließlich CDU-Abgeordneter im Bundestag wurde. Heute ist Ost weiter als Journalist und in der Politik- und Wirtschaftsberatung tätig.

Schattendasein, obwohl sie für Millionen Arbeitnehmer ein zweites Bein bei der Altersvorsorge bieten könnte. Einen ersten Haustarifvertrag für die rund 12.000 Inlandsbeschäftigten des Talanx Konzerns wurde nun mit ver.di abgeschlossen. Zurich steht als weiterer Partner in den Startlöchern. Gemeinsam wollen Talanx und Zurich ihre Konsortiallösung „Die Deutsche Betriebsrente“ als Sozialpartnermodell eta-

blieren. Diese Vereinbarung sollte eine Signalwirkung – vor allem auch in mittelständischen Unternehmen – haben.

## Drohende Strafzinsen

Die Kunden der Kreditinstitute müssen sich auf Strafzinsen für ihre Guthaben einstellen. So gilt bereits beispielsweise bei einigen Volksbanken – wie etwa in Freiburg und in Mittelsachsen – ein Minuszins von 0,4 % bei Einlagen von 100.000 bis 750.000 Euro oder darüber, sogar von 0,5 % bei einigen Sparkassen bei Einlagen von 100.000 bis 1 Mio. Euro und darüber. Insgesamt sind es wohl schon einige hundert Institute, die Negativzinsen berechnen und es werden in der nächsten Zeit gewiss noch mehr. Nicht wenige bereiten ihre Sparer ganz individuell auf diese zuvor noch nie dagewesene Entwicklung vor. Die Bundesregierung plant auch kein gesetzliches Negativzins-Verbot, wie es vor einiger Zeit vom bayerischen Ministerpräsidenten Söder ins Gespräch gebracht worden war.

## Kosten der Geldaufbewahrung

Banken und Sparkassen bewahren die Gelder ihrer Einleger sicher auf. Deshalb ist dies immer vorteilhafter, als die Euros im Kleiderschrank oder unter dem Kopfkissen zu verstecken. Auch wer einen Tresor bei seinem Kreditinstitut dafür mietet, muss eine Gebühr bezahlen. Wenn nun Banken und Sparkassen überliquide sind und diese Liquidität auf ein EZB-Konto einzahlen, kostet das für sie 0,4 % an Zinsen. Deshalb muss jeder Kunde durchaus die Kalkulation der Kreditinstitute verstehen. Denn ein finanzieller Ausgleich ist nur schwer über höhere Gebühren für die Kontoführung zu erzielen. Diese Dienstleistungen sind für die Kunden ohnehin ein guter Service bei der privaten Finanzbuchhaltung, bei Überweisungen und Gutschriften, auf den kaum jemand noch verzichten möchte.

Der Druck auf die Zinsmarge der Kreditinstitute wird immer stärker, zumal auch die Kredit- und Hypothekenzinsen so

niedrig sind wie selten zuvor. Davon profitieren im Übrigen alle, die sich verschulden – sei es für die Finanzierung eines Autos, sei es beim Erwerb einer Immobilie. So haben Kreditnehmer inzwischen viele Milliarden dadurch gespart, dass sie zu günstigen Zinsen Kredite aufnehmen konnten. Hauptgewinner ist dabei der Staat, denn Bund und Länder müssen für ihre Anleihen nur noch Mini-Zinsen zahlen.

### Erträge mit Wertpapieranlagen

Der Ausweg aus dieser Welt der Minuszinsen ist nur ein Umdenken und Umsteuern bei der Geldanlage. Um jederzeit liquide zu bleiben, um notwendige Reparaturen oder andere unvorhergesehene Rechnungen bezahlen zu können, sollten 2 bis 3 Monateinkommen auf dem laufenden Konto vorgehalten werden. Alles, was darüber an Liquidität übrig bleibt, sollte in andere Anlageformen – vor allem in solide Wertpapiere, also in Aktien und Investmentfonds – fließen. Damit sind in der Regel

durchaus Renditen zwischen 2 und 4 % zu erzielen. Bei einer Inflationsrate von derzeit gut 1 %, kann es so durchaus noch einen realen Gewinn geben.

Bei der Auswahl von Aktien deutscher, amerikanischer, schweizer oder anderer Unternehmen sollte der „Otto-Normal-Anleger“ sich von einer vertrauenswürdigen Bank oder Sparkasse sowie seriösen Vermögensberatern gut beraten lassen. Für den Anfänger auf dem breiten, vielfach unüberschaubaren Kapitalmarkt ist dies unerlässlich, sich mit den Empfehlungen der kundigen Experten zu beschäftigen. Denn nicht wenige Gesellschaften sind unterwegs, die Anlage-Produkte des grauen Kapitalmarktes anbieten und oft genug hohe Renditen versprechen, die unrealistisch sind und bei denen häufig genug das eingezahlte Geld teilweise oder gar völlig verloren geht. Vorsicht ist also geboten. Der kluge Anleger sollte deshalb nur Finanzprodukte wählen, die er selbst befreit und durchschaut. Der DAX, der In-

dex der 30 deutschen Aktiengesellschaften, ist seit Anfang 2019 um 12 % gestiegen. Die meisten AGs haben zudem eine gute Dividende ausgeschüttet, auf die allerdings die Abgeltungssteuer in Höhe von 25 % plus Solidaritätszuschlag gezahlt werden muss. Sparer müssen umdenken und sich mehr als bisher um ihr Geld kümmern. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich am Produktivkapital ausgewählter Firmen zu beteiligen, Kleinaktionär oder über Investmentfonds „Breitenaktionär“ zu werden. Viele Millionen Menschen arbeiten so hart und lange für ihr Einkommen, sie sollten sich für die Anlage ihres Ersparnen ebenfalls mehr Zeit nehmen. Denn trotz heftiger Kritik wird die EZB ihren geldpolitischen Kurs nicht ändern. Und das Geldtendenz machen von Negativzinsen bei der Einkommensteuererklärung, wie es Bayerns Ministerpräsident demnächst per Gesetz über den Bundesrat einbringen will, würde nur wenig helfen und dürfte wohl kaum realisiert werden. ■

## Der Verkauf im Onlinegeschäft boomt

Daher ist das Vermarkten und Verkaufen Ihrer Produkte im Internet unumgänglich. Durch das richtige Gesamtkonzept, passend zum Unternehmen, können Ihre Ansprüche und Bedürfnisse in einem Online-Shop abgedeckt werden.

Auch ein maßgeschneidertes Warenwirtschaftssystem, kann die Produktivität Ihrer Firma steigern. Dies alles natürlich mit Kunden- und Anwenderfreundlichkeit kombiniert.

### So steht Ihrem Erfolg nichts im Wege! Ihr K6-Team



## MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



● (0231) 2265789  
● (0231) 2265788  
● info@k6-medien.de



Grafikdesign | Webdesign | Softwarelösungen | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de

## IMPRESSUM

### Der Selbständige

ISSN 0946-3224  
Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband  
Hrsgs: Bundesverband der Selbständigen – Reinhardstrasse 35, 10117 Berlin  
Telefon (030) 280491-0/Fax -11  
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Thomas Brüggmann, Anita Schäfer  
Layout & © Titel: Joachim Schäfer

Fotos: J. Schäfer, Rita Seiler,  
Titelfoto: Anita Schäfer  
Erscheinungsweise: 10 x jährlich  
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin  
Bezugsbedingungen:  
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zum BDS abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.  
© by: Bundesverband der Selbständigen

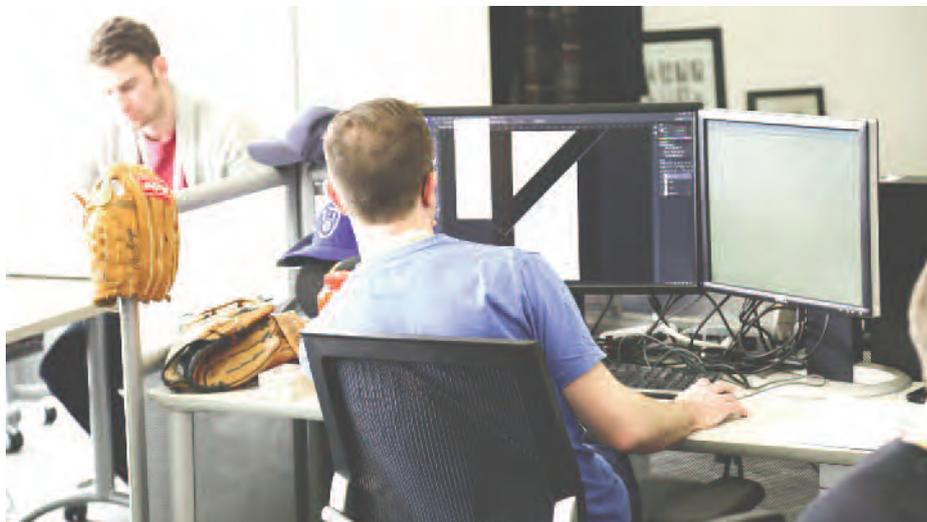
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr.

Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben Bundesverband der Selbständigen und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Briefe und Manuskripte an:  
Bundesverband der Selbständigen – Reinhardstrasse 35, 10117 Berlin  
Telefon (030) 280491-0/Fax -11  
Internet: www.bds-dgv.de  
E-Mail: info@bds-nrw.de

**Hinweis:** In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.

## Seit über 30 Jahren erfolgreich tätig!



Die Förderungsgesellschaft des BDS - DGV mbH ist im Auftrag des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als Leitstelle tätig und prüft Anträge zur Bezuschussung von Unternehmensberatungen.

Unsere Gesellschaft wickelt zirka ein Drittel des gesamten Antragsvolumens ab.

Neutralität und Unabhängigkeit unserer Tätigkeit sowie die branchenübergreifende und bundesweite Zuständigkeit sichern ein umfassendes Know-how nicht nur bei der Antragsbearbeitung, sondern auch bei der Informationsgewährung. Qualifizierte Informationen zum Förderprogramm, Kundenorientierung sowie kurze Bearbeitungszeiten zeichnen unsere Tätigkeit aus.

Die Maßnahmen werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

Förderungsgesellschaft des BDS - DGV mbH für die gewerbliche Wirtschaft und Freie Berufe  
 August-Bier-Str. 18 • 53129 Bonn  
 Telefon: (02 28) 21 00 33 und 21 00 34, Telefax: (02 28) 21 18 24  
 E-Mail: [info@foerder-bds.de](mailto:info@foerder-bds.de), Internet: [www.foerder-bds.de](http://www.foerder-bds.de)

**Gefördert durch:**



# Hans-Georg Maaßen im DS-Portrait

**D**er studierte und promovierte Jurist Hans-Georg Maaßen wurde am 01. August 2012 durch den damaligen Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich zum Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz ernannt und am 10. August 2012 in Köln in sein Amt eingeführt. Als BfV-Chef genoss Maaßen national wie international eine hohe Reputation – vor allem durch seine Erfolge bei der Terrorismusbekämpfung. Unter seiner Ägide konnten zahlreiche geplante Terroranschläge muslimischer Extremisten verhindert werden.

Maaßens Karriere als Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz endete abrupt, als er nach den Ausschreitungen von Chemnitz der Bundeskanzlerin in einem Interview mit der *Bild*-Zeitung dahingehend widersprach, dass es nach seinen Erkenntnissen nicht zu „Hetzjagden“ auf ausländisch aussehende Menschen gekommen sei. „Dem Verfassungsschutz lägen keine belastbaren Informationen darüber vor, dass solche Hetzjagden stattgefunden haben“, so Maaßens offizielle Bewertung. Auch gebe es keine Belege für die Authentizität eines im Internet verbreiteten Videos, das eine solche mutmaßliche Jagd zeige, weil das Video, auf das die Bundeskanzlerin Bezug genommen habe, von der als linksextremistisch eingestuften Antifa ins Netz gestellt worden sei. Ein CDU-Abgeordneter, der namentlich nicht genannt werden möchte, sprach in diesem Zusammenhang anlässlich eines Hintergrundgesprächs mit BDS-Hauptgeschäftsführer Joachim Schäfer gar von einem Gesinnungskartell aus Bundeskanzleramt, ARD und Antifa.

Obwohl auch die Generalstaatsanwaltschaft Dresden bestätigte, dass ihr keine Belege für Hetzjagden vorlägen, stießen Maaßens Äußerungen auf die scharfe Kritik führender Politiker von SPD, FDP, Linken und Bündnisgrünen.

Nachdem der SPD-Parteivorstand am 13. September 2018 Bundeskanzlerin Merkel aufforderte, für Maaßens Ablösung als Verfassungsschutzpräsidenten zu sorgen, einigte sich die Regierungskoalition darauf, Maaßen als BfV-Präsidenten abzusetzen und ihm gleichzeitig eine Verwendung als Staatssekretär im Bundesinnenministerium zu ermöglichen.

Nachdem allerdings im Intranet des BfV Maaßens Abschiedsrede vor europäischen



Ex-Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen

Vertretern der Inlandsnachrichtendienste veröffentlicht wurde, in der er seine Wortwahl zu den Ausschreitungen in Chemnitz erneut verteidigte und von „linksradikalen Kräften in der SPD“ sowie von einer „neuen Qualität der Falschberichterstattung in Deutschland“ sprach, sah sich Bundesinnenminister Horst Seehofer – auf Druck aus den eigenen Reihen und des Koalitionspartners SPD – genötigt, den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zu bitten, Maaßen mit sofortiger Wirkung in den einstwei-

ligen Ruhestand zu versetzen, was dann auch am 15. November 2018 geschah.

Nach seiner Versetzung in den Ruhestand trat Hans-Georg Maaßen am 16. Februar 2019 erstmals wieder öffentlich auf, als er eine Rede vor Mitgliedern der WerteUnion in Köln hielt. Darin kritisierte Maaßen die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin und die aus seiner Sicht daraus erwachsende Gefahr islamistischen Terrors. Und er beklagte ein Klima, in dem viele Angst hätten, ihre Meinung frei zu äußern, „um nicht in die rechte Ecke gestellt zu werden“ (Berichterstattung *Spiegel-online* vom 16.02.2019).

Am 21. Februar 2019 teilte der Vorsitzende der WerteUnion, Alexander Mitsch, der Öffentlichkeit mit, dass das CDU-Mitglied Maaßen der Gruppierung beigetreten sei. Seitdem sorgt Maaßen bei Veranstaltungen der WerteUnion für volle Säle. Und auch Bundesinnenminister Horst Seehofer bezeichnete gegenüber der Süddeutschen Zeitung die damalige Unterstützung für Maaßen nicht als Fehler, „denn er habe hohe Achtung vor Maaßens Kompetenzen und vertraue ihm als Person“.

Ob und wie sich Hans-Georg Maaßen künftig als CDU-Mitglied über die WerteUnion in die Politik einbringen will und welche Vorstellungen er über den künftigen Kurs der CDU hat, darüber sprach der oberste Ex-Verfassungsschützer mit Janina Schäfer im Interview auf Seite 8. ■



Hans-Georg Maaßen im Gespräch mit Joachim Schäfer



## **„Es ist noch viel Luft nach unten“**

Ex-Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen will als Stichwortgeber der konservativen WerteUnion eine Politikwende bei der CDU herbeiführen

? Die CDU hat bei der Landtagswahl in Thüringen ein desaströses Ergebnis eingefahren. Wie werten Sie und wie wertet und analysiert die WerteUnion, in der Sie an prominenter Stelle mitwirken, das Ergebnis und welche Konsequenzen muss die CDU nach Ihrer Ansicht ziehen?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Dass die sozialistisch geführte Regierung in Thüringen keine Mehrheit mehr hat, ist erfreulich. Dass aber gleichzeitig die Union schon zum 13. Mal seit dem Zulassen der unkontrollierten Masseneinwanderung eine Wahlschlappe erlebt hat, zeigt deutlich den Wunsch der Wähler nach einer Politikwende. Die Ursachen für diese Wahlschläppen liegen insbesondere in der verfehlten Politik der CDU-Parteiführung. Zudem hat die CDU in den letzten Jahren eine Politik betrieben, die nicht mehr mit den Interessen vieler ihrer Stammwähler in Einklang stand. Der Abwärtstrend bei der Union wird sich weiter fortsetzen, wenn die Partei dieses nicht begreift und ihre Politik ändert. Wenn die CDU ihre Politik nicht ändern sollte, wird sie den gleichen Weg in Richtung Einstelligkeit gehen, wie die SPD. Anders gesagt: Es ist noch viel Luft nach unten, wenn CDU und CSU ihre Anbiederung an grün-linkes Gedankengut fortsetzen. Für mich und die WerteUnion ist klar: Die CDU braucht wieder ein klar erkennbares Profil, insbesondere in den Bereichen Innere Sicherheit, Einwanderung und Förderung von Leistung.

? Zur Tagespolitik: Die WerteUnion lehnt das durch den Koalitionsausschuss verabschiedete Klimapakete kompromisslos ab und spricht von einer inszenierten Klimakampagne, die für massive Steuererhöhungen missbraucht werde. Teilen Sie die Kritik des Bundesvorsitzenden der WerteUnion, Alexander Mitsch?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Die teile ich voll und ganz. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir zwar ein

Problem mit der Erderwärmung und mit dem Klima haben, gleichwohl bin ich aber auch der Meinung, dass Deutschland dieses Problem nicht allein lösen kann. Und das, was uns hier als Klimapakete verkauft wird, ist aus meiner Sicht nicht finanzierbar und führt dazu, dass ein großer Teil des deutschen Mittelstandes weiter enteignet wird. Das ist unverantwortlich.

? Heißt das, dass Sie den Greta-Hype für völlig verfehlt halten?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Der Greta-Hype ist eine Kampagne von Hintermännern oder Hinterfrauen, die dieses an Autismus erkrankte Mädchen nach vorne geschoben haben, um bestimmte politische Ziele zu verfolgen.

? Im Gegensatz zur WerteUnion gehen den Bündnisgrünen die Beschlüsse nicht weit genug. Über den Bundesrat wollen Habeck und Co. massive Verschärfungen erreichen. Befürchten Sie nicht, dass die Union den Bündnisgrünen nachgeben wird? Zumal auch von einigen SPD-Politikern bereits noch rigorosere Maßnahmen gefordert werden.

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Nach alledem, was ich in den letzten Jahren bundespolitisch wahrgenommen habe, besteht in der Tat die Gefahr, dass die Union den Forderungen der Bündnisgrünen nachgibt. Ich sehe bereits das Klimapakete als ein Nachgeben gegenüber dem Zeitgeist an. Daher kann ich den Spitzenpolitikern der CDU nur empfehlen, morgens vor dem Spiegel zu stehen und das Wort NEIN zu üben.

? Der CDU-Abgeordnete Willsch schreibt auf seiner Homepage, dass die Fridays for Future-Bewegung immer mehr durch Autonome und Linksradikale der Antifa unterwandert wird. Machen Sie ähnliche Beobachtungen?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Obwohl mir immer noch nicht klar ist, wer genau hinter Greta und ihrer Kampagne sowie hinter der Fridays for

Future-Bewegung steht, ist es offensichtlich, dass das Thema auch von Linksextremisten instrumentalisiert und zudem versucht wird, die Bewegung zu infiltrieren.

? Sicherheitskräfte – so war zumindest bei *Focus online* zu lesen – befürchten, dass es bei der Fridays for Future-Bewegung nicht nur bei Massendemonstrationen bleibt, sondern demnächst auch mit körperlichen Auseinandersetzungen oder Sachbeschädigungen – zum Beispiel durch Vandalismus an SUVs oder anderen größeren Limousinen – zu rechnen ist. Müssen wir uns auf einen heißen Winter einstellen?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** So dramatisch würde ich das nicht sehen. Die meisten Menschen, die an den Fridays for Future-Demonstrationen teilnehmen, tun dies reinen Herzens und ehrlichen Gewissens. Sie sind nur gutgläubig. Diese Menschen wollen nichts mit Gewalt zu tun haben. Aber es gibt auch andere, die die Fridays for Future-Bewegung aus ideologischen Gründen für sich instrumentalisieren und die eine sektiererische, fast religiöse Auffassung zum Thema Klima haben. Hier ist vor allem die Bewegung Extinction Rebellion zu nennen. Die Teilnehmer dieser Bewegung sind in der Mehrheit Linksextremisten und damit gefährlich. Und bei diesen Personen ist auch durchaus davon auszugehen, dass sie versuchen werden, die Fridays for Future-Bewegung zu unterwandern – auch um Gewalttaten zu verüben.

? In Ihren Vorträgen referieren Sie vielfach über die Gefahren, die aus Ihrer Sicht seit der Flüchtlingskrise drohen. Dem stehen Verlautbarungen aus dem Innenministerium entgegen, die von einer entspannten Lage sprechen. Täuscht Herr Seehofer die Bevölkerung?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Es kommt immer auf den Maßstab, auf den Blickwinkel an. Wenn man die heutigen Zahlen der Asylsuchenden, die nach Deutschland



„Der Greta-Hype ist eine Kampagne von Hintermännern oder Hinterfrauen, die politische Ziele verfolgen.“



kommen, mit denen von Oktober 2015 vergleicht, dann kann man in der Tat von einer entspannten Situation sprechen. Heute kommen täglich rund 500 Asylsuchende, damals wurden etwa 10.000, manchmal sogar 15.000 Personen pro Tag registriert. Aus meiner Sicht ist es aber – insgesamt betrachtet – keine entspannte Situation, weil wir immer noch einen hohen Zuzug von jungen Menschen, vor allem von jungen Männern aus der arabischen Welt und aus Afrika haben. Bei diesen Migranten habe ich den Eindruck, dass sie sich auf Dauer nicht in unsere Gesellschaft integrieren lassen wollen.

**?** Bundesinnenminister Seehofer hat die Zusage gegeben, jeweils 25 Prozent der in Italien angelandeten Migranten in Deutschland aufzunehmen. Wie ist eine solche Maßnahme mit der zugesagten Steuerung der Migration zu vereinbaren?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Bei dieser Aussage war Minister Seehofer mit Sicherheit nicht gut beraten, weil 25 Prozent keine Deckelung darstellen, sondern die Anzahl der Migranten insgesamt nach oben offen ist.

„Die Teilnehmer der Extinction Rebellion-Bewegung sind in der Mehrheit Links-extremisten und damit gefährlich.“

**?** In Ihren Vortragsveranstaltungen teilen Sie unter anderem gegen die öffentlich-rechtlichen Medien aus. Was stört Sie an ARD und ZDF?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Grundsätzlich halte ich die Medien, vor allem die öffentlich-rechtlichen Medien, für ausgesprochen wichtig, weil sie an der Meinungsbildung der Bevölkerung mitwirken und eine zuverlässige Tatsachenbasis garantieren sollen, um politische Entscheidungen bewerten zu können. Mittlerweile habe ich aber den Eindruck, und dieser Eindruck wird von vielen Menschen in Deutschland geteilt, dass Journalisten in den öffentlich-rechtlichen Medien nicht Tatsachen verbreiten, sondern Haltung, wie dies der Chef vom Dienst der Tagesschau jüngst auch selbst bekundet hat. Nach seinen Worten ist es wichtiger, Haltung statt Fakten zu zeigen. Eine solche Aussage hat für mich nichts mehr mit Wahrhaftigkeit zu tun. Deshalb werfe ich Teilen der öffentlich-rechtlichen Medien Meinungsmanipulation vor.

**?** Die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer sieht bei Ihnen keine Haltung, die Sie noch

mit der CDU verbindet. Und der führende Innenpolitiker der CDU-Fraktion, Armin Schuster, selbst ein Kritiker der Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin, glaubt, dass Sie mit Ihren Positionen auf einem Bundesparteitag der CDU nur zehn Prozent der Delegierten erreichen würden, weil Sie sich mit „seichten populistischen Thesen“ verbrauchten und mit „kraftmeierischen Auftritten“ der Partei schaden. Ihr Kommentar?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Ich habe nicht vor, wenig durchdachte Äußerungen zu kommentieren. Nur so viel: Die von Ihnen genannten CDU-Spitzenpolitiker sind mit dafür verantwortlich, dass die Union in den letzten drei Jahren erhebliche Wahlverluste und Vertrauensverluste in der Bevölkerung hinnehmen musste. Ich glaube, das Establishment der CDU wäre gut beraten, einmal in sich zu gehen und darüber nachzudenken, ob sie nicht eine andere Politik vertreten sollten.

**?** Der ehemalige CDU-Generalsekretär Ruprecht Polenz glaubt gar, dass sich die WerteUnion als Scharnier zur AfD versteht. Eine bössartige Unterstellung oder ein Fünkchen Wahrheit?



**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Aussagen des gescheiterten ehemaligen CDU-Generalsekretärs ignoriere ich noch nicht einmal.

? Wie bewerten Sie überhaupt die Rolle der AfD im Parteienspektrum und halten Sie die Maßnahmen Ihres Nachfolgers als Verfassungsschutzpräsident für richtig, die AfD als Prüffall einzustufen?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Die AfD ist eine rechtsnationale Partei, die zum Teil radikale Positionen vertritt, die von mir in keiner Weise akzeptiert und unterstützt werden. Allerdings hat die AfD auch eine Reihe von bürgerlichen Politikern in ihren Reihen. Vor allem aber muss man feststellen, dass die meisten Menschen, die die AfD wählen, keine Rechtsextremisten sind. Um diese Menschen muss man sich bemühen und versuchen, sie wieder für eine vernünftige christdemokratische Politik zurückzugewinnen.

? Auf twitter ist von Ihnen zu lesen: „Wer die Moral hat, hat das Recht. Das ist der Rückbau des Rechtsstaates zu einem Moralstaat der Mächtigen.“ Was genau wollen Sie mit diesen Zeilen ausdrücken?

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Ich habe das mit Blick auf die Flüchtlingskrise und der damit verbundenen Seenotrettung geschrieben, weil man hier letztendlich versucht, mit einem Übermoral-Begriff das Recht auszuhebeln, nach dem Motto: Wenn etwas der eigenen Moral entspricht, dann braucht man sich nicht mehr an das Recht zu halten.

Mit  
Hans-Georg  
Maaßen  
sprach  
Janina Schäfer

? Warum bewerben Sie sich nicht über einen Landesverband als Kandidat für den Deutschen Bundestag? Dann hätten Sie doch direkte Einflussmöglichkeiten und wären nicht nur Stichwortgeber für die außerparlamentarische Werte-Union.

**Dr. Hans-Georg Maaßen:** Meine Zeit ist noch nicht gekommen. ■



# Hysterie als Standortnachteil

Für Statistik-Professor Walter Krämer ist Deutschland eine Republik der Panikmacher – Freischwebendes Angst- und Protestpotential

**W**ie geht man auf der Welt im Allgemeinen und in Deutschland im Besonderen mit den großen und kleinen Gefahren des Lebens um?

Die Antwort, die der bekannte Statistik-Professor und Bestsellerautor Walter Krämer gibt, lautet kurz und bündig: schlecht.

Nach seiner Ansicht sind die Deutschen in ihrer Mehrheit Weltmeister im produzieren kontraproduktiver Angst, die, anders als viele andere Zeitgenossen, Risiken nur selektiv verdauen und systematisch in Panik wegen nichts und wieder nichts verfallen, so Krämers Analyse vor den Mitgliedern des BDS-Grundsatzsausschusses.

Vielfach entstehe durch die irrationale Einstellung zu Gefahr und Risiken ein enormer wirtschaftlicher Schaden. Als klassisches Beispiel nennt Krämer die SARS-Panik aus dem Jahr 2003. Der dadurch erzeugte Einbruch des Fernost-Fluggeschäfts habe der Lufthansa rund 100 Millionen Euro Verlust eingefahren.

## Synthetische Risikoverzerrung

Krämer nennt ein anderes Beispiel zum Stichwort BSE. Sollten sich die Horrordisvisionen der Kritiker bestätigen, könnten irgendwann auch in Deutschland einige Dutzend Menschen an der neuen Version der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit sterben, die man sich durch das Essen von Rindfleisch zugezogen habe. Allerdings sterben in Deutschland jedes Jahr mehrere Dutzend Menschen, weil sie an verschluckten Fischgräten ersticken. Originalton Krämer: „Nach den Kriterien, die hier zulande üblicherweise für Industriegefahren gelten, müsse das Fischessen ab sofort verboten werden.“

Für den Statistik-Professor stellt sich daher die Frage, warum wir uns vor BSE fürchten aber nicht vor Fischgräten, vor Dioxin aber nicht vor Alkohol und Nikotin, vor Kernkraft aber nicht vor einem Unfall auf der Autobahn. Zur Erinnerung: Pro Jahr sterben in Deutschland rund 4.000 Menschen im Straßenverkehr. Das sind weit mehr, als je durch Tschernobyl gestorben sind oder durch Fukushima jemals sterben werden.



Statistik-Professor und Bestseller-Autor Walter Krämer



Annette Adams leitete souverän die Veranstaltung



Joachim Schäfer erläuterte die Vita von Walter Krämer

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung kam Krämer auf die „synthetische Risikoverzerrung“ zu sprechen. Hierunter ist der weit verbreitete Automatismus zu verstehen, der da lautet: Künstlich = riskant, gefährlich, schlecht; natürlich = ungefährlich, gesund und gut. Dieser Automatismus werde vielfach durch eine extrem verzerrte Berichterstattung der Medien unterstützt, hob Krämer hervor.

#### Tatarenmeldung durch Epidemiologen

Aber nicht nur die Medien, sondern auch seine wissenschaftlichen Mitstreiter nahm der Statistiker aufs Korn. So sei speziell durch die Epidemiologen die Tatarenmeldung in die Welt gesetzt worden, dass Kaffee den Gelenkrheumatismus fördere. Bei dieser Beobachtungsstudie habe man nicht mehr zwischen Korrelation und Kausalität unterschieden. Genauso bei der Meldung: „Schnuller als IQ-Killer“. Der Inhalt der Meldung: „Kinder, die länger als andere am Schnuller lutschen, versagen später in der Schule.“ So ein Blödsinn, sagt Walter Krämer. Seine Erklärung: Vielleicht kämen diese Kinder öfter als andere aus problematischen Familien und seien deshalb, nicht weil sie am Schnuller lutschten, später in der Schule schlechter.

Walter Krämers Fazit: „Die meisten hier zulande zelebrierten Mini- und Midigefahren wären unseren Vorfahren wie Verheißungen erschienen.“ Dass wir uns heute damit so intensiv beschäftigen, sei ein

Luxus, den wir uns als reiche Europäer nur deshalb leisten könnten, weil wir uns um sauberes Trinkwasser, genug zu Essen und eine trockene und im Winter geheizte Wohnung nicht mehr kümmern müssten. Unsere irrationale Einstellung zu Gefahr und Risiko sei nicht nur irrational, sondern auch sehr teuer. Mit den 1,5 Milliarden Euro, die Ex-Verbraucherministerin Künast für die Bekämpfung einer nie existierenden BSE-Gefahr aus dem Fenster geworfen habe, könnte sich Deutschland eine Universität vom Kaliber Harvard leisten, unterstrich Krämer.

Und auch für die Zukunft sieht Walter Krämer nicht viel Positives, weil fast alles Neue in Deutschland zunächst erst einmal auf eine Große Koalition von „Reichsbedenkenträgern“ (O-Ton Manfred Lahnstein) treffe. Ein riesiges freischwebendes Angst-, Protest- und Verweigerungspotential stehe wie die Klospülung allen denen zur Verfügung, die neue Ideen schon bei der Geburt ertränken wollen, ironisierte Krämer. Die Beweislast für die Neuerer habe sich umgekehrt: In dynamischen Gesellschaften hätten die Gegner des Neuen zu beweisen, und vor allem den Rest der Gesellschaft zu überzeugen, dass das Neue schade. In Deutschland hätten Neuerer zu beweisen, und vor allem, was noch schwerer sei, den Rest der Gesellschaft davon zu überzeugen, dass das Neue nicht schade. Für Krämer ist das einer der größten Standortnachteile, den sich Deutschland leistet. A.S. ■



Jan Timke, Mitglied der Bremer Bürgerschaft



RA Werner Ehrhardt, Club Staat und Wirtschaft

Zur Person

## Walter Krämer

**W**alter Krämer ist Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik (inzwischen emeritiert) an der Technischen Universität Dortmund.

Einer breiten Öffentlichkeit wurde er durch populärwissenschaftliche Literatur bekannt. Unter anderem schrieb er die Bestseller „So lügt man mit Statistik“, „Wer leben will, muss zahlen: die Kostenexplosion im Gesundheitswesen und ihre möglichen Auswirkungen“, „Wir kurieren uns zu Tode: Rationierung und die Zukunft der modernen Medizin“, „Lexikon der populären Irrtümer“ und „Warum dick nicht doof macht und Genmais nicht tötet“.

Sein neuestes Werk, das er gemeinsam mit dem bekannten Pädagogen Josef Kraus herausgegeben hat, trägt den Titel „Sternstunden: Große Texte deutscher Sprache“. Krämer gilt als bekennender Liberaler und ist seit 1969 Mitglied der FDP. Gleichwohl ging er im Jahr 2012 auf Gegenkurs zu seiner Partei, indem er in einem öffentlichen Appell, der von mehr als 270 Hochschullehrern unterzeichnet wurde, die Euro-Rettungspolitik der Bundesregierung für verfehlt erklärte.

1997 gründete Walter Krämer den Verein Deutsche Sprache, als dessen Vorsitzender er sich besonders gegen die Verwendung von „Denglisch“ und „Gender-Sprech“ einsetzt. ■

# Tipps für die tägliche Betriebspraxis

## Für das Gespräch mit Ihrem Steuerberater

### **Stolperfallen bei Geschenken an Geschäftsfreunde**

Das Jahresende naht. Die Zeit der Geschenke - auch an Geschäftsfreunde. Um die Aufwendungen als Betriebsausgaben geltend machen zu können, sind insbesondere nachfolgende Punkte zu beachten:

- Geschenke an Geschäftsfreunde sind nur bis zu einem Wert von 35 Euro netto pro Jahr und pro Empfänger abzugsfähig.
- Die nichtabziehbare Vorsteuer (z. B. bei Versicherungsvertretern, Ärzten) ist in die Ermittlung der Wertgrenze einzubeziehen. In diesen Fällen darf der Bruttobetrag (inklusive Umsatzsteuer) nicht mehr als 35 Euro betragen.
- Es muss eine Rechnung vorliegen. Der Schenker muss auf dieser den Namen des Empfängers vermerken. Bei Rechnungen mit vielen Positionen sollte eine gesonderte Geschenkeliste mit den Empfängernamen sowie der Art und der Betragshöhe des Geschenks gefertigt werden.
- Schließlich müssen die Aufwendungen auf ein separates Konto, z. B. „Geschenke an Geschäftsfreunde“, getrennt von allen anderen Betriebsausgaben, gebucht werden.

Überschreitet die Wertgrenze sämtlicher Geschenke pro Person und pro Wirtschaftsjahr den Betrag von 35 Euro oder werden die formellen Voraussetzungen nicht beachtet, sind die Geschenke an diese Personen insgesamt nicht abzugsfähig.

Unternehmer haben bei betrieblich veranlassten Sachzuwendungen und Geschenken die Möglichkeit, eine Pauschalsteuer von 30 % zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer zu leisten. In diesem Fall stellt die Übernahme der pauschalen Einkommensteuer nach Auffassung des Bundesfinanzhofs ein weiteres Geschenk dar. Übersteigt der Wert des Geschenks selbst bzw. zusammen mit der übernommenen Pauschalsteuer den Betrag von 35 Euro, unterliegt auch die pauschale Einkommensteuer dem Abzugsverbot. Die Finanzverwaltung hat indes mitgeteilt, dass sie die übernommene Steuer bei der Prüfung der Freigrenze aus Vereinfachungsgründen weiterhin nicht einbezieht.

Die Pauschalierung ist ausgeschlossen, soweit die Aufwendungen je Empfänger und Wirtschaftsjahr oder je Einzelzuwendung 10.000 - Euro übersteigen. Die Zuwendungen sind dennoch weiterhin aufzuzeichnen.

Überdies ist u. a. Folgendes zu beachten:

- Grundsätzlich ist das Wahlrecht zur Anwendung der Pauschalierung der Einkommensteuer für alle innerhalb eines Wirtschaftsjahrs gewährten Zuwendungen einheitlich auszuüben. Es ist jedoch zulässig, die Pauschalierung jeweils gesondert für Zuwendungen an Dritte (z. B. Geschäftsfreunde und deren Arbeitnehmer) und an eigene Arbeitnehmer anzuwenden.
- Sachzuwendungen bis 10 Euro (sog. Streuwerbeartikel) müssen nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht in die Bemessungsgrundlage der Pauschalierung einbezogen werden. Der Bundesfinanzhof sieht dies anders.
- Auch bloße Aufmerksamkeiten (Sachzuwendungen aus Anlass eines besonderen persönlichen Ereignisses, wie Geburtstag bzw. Jubiläum) sind keine Geschenke und gehören daher nicht zur Bemessungsgrundlage. Das gilt, sofern der Wert der Aufmerksamkeit 60 Euro (inklusive Umsatzsteuer) nicht übersteigt.

Der Unternehmer hat den Zuwendungsempfänger darüber zu informieren, dass er die Pauschalierung anwendet. Eine besondere Form ist hierfür nicht vorgeschrieben. Als Folge der Pauschalversteuerung durch den Zuwendenden muss der Empfänger die Zuwendung nicht versteuern.

Da die Vorschriften äußerst komplex sind, empfiehlt sich die Unterstützung durch einen Steuerberater.

### **Antrag auf Beschränkung des Verlustrücktrags muss nicht beziffert werden**

Negative Einkünfte, die bei der Ermittlung des Gesamtbetrags der Einkünfte nicht ausgeglichen werden können, sind bis zu einer bestimmten Höhe von Amts wegen vom Gesamtbetrag der Einkünfte des Vorjahrs abzuziehen und können dort zu Steuererstattungen führen (sog. Verlustrücktrag). Der Steuerpflichtige kann den Verlustrücktrag betragsmäßig beschränken, sodass er nur teilweise oder gar nicht vorgenommen wird. Dies ist von Vorteil, weil sich dann im Vorjahr bspw. Sonderausgaben und der Grundfreibetrag noch steuermindernd auswirken, ohne dass der Verlustrücktrag in Anspruch genommen wird. Ein nicht in Anspruch genommener Verlustrücktrag kann als Verlustvortrag in künftigen Veranlagungszeiträumen vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

In einem vom Bundesfinanzhof entschiedenen Fall hatte ein Steuerpflichtiger die Beschränkung des Verlustrücktrags nicht genau beziffert, sondern lediglich beantragt, ihn nur in der Höhe zu berücksichtigen, die zu einer Einkommensteuerfestsetzung des Vorjahrs von 0 Euro führt. Der Bundesfinanzhof entschied, dass dieser Antrag ausreichend ist, weil er einer rechtsschutzgewährenden Auslegung zugänglich ist. Im Urteilsfall waren die Einkünfte des Vorjahrs wegen eines anhängigen Rechtsbehelfs nicht endgültig bekannt, sodass dem Steuerpflichtigen eine bezifferte Beschränkung des Verlustrücktrags nicht möglich war.

### **Keine Rückstellung für Aufbewahrungskosten von Mandantendaten in einem Rechenzentrum**

Ist ein Einzelgewerbetreibender an einer Kapitalgesellschaft beteiligt und dient die Beteiligung dazu, den Absatz von Dienstleistungen des Steuerberaters sind gesetzlich verpflichtet, die Handakten für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung eines Auftrags aufzubewahren. Zur Handakte gehören nur solche Schriftstücke, die der Steuerberater aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit vom Mandanten oder für diesen erhalten hat. Briefwechsel zwischen Steuerberater und Mandant oder zu internen Zwecken gefertigte Arbeitspapiere gehören nicht dazu. Bewahrt ein bilanzierender Steuerberater Mandantendaten, die aus der Handakte und weiteren Mandantenunterlagen bestehen, in einem

Rechenzentrum auf, kann er für die Kosten der zehnjährigen Aufbewahrung keine steuermindernde Rückstellung bilden. Das hat der Bundesfinanzhof entschieden. Für die Aufbewahrung der weiteren Mandantenunterlagen besteht nämlich keine öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Aufbewahrung durch den Steuerberater. Auch die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten des Mandanten führen nicht zu einer rückstellungsfähigen Verpflichtung des Steuerberaters.

Da der Steuerberater im entschiedenen Fall auch keine zivilrechtliche Aufbewahrungsvereinbarung mit seinen Mandanten getroffen hatte, kann er seine Aufwendungen nicht auf einmal als Rückstellung, sondern nur jährlich als laufende Betriebsausgaben geltend machen.

### **Wertaufholungen sind vorrangig mit früheren steuerunwirksamen Teilwertabschreibungen zu verrechnen**

Nimmt eine Kapitalgesellschaft Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen an Körperschaften vor, weil deren Wert unter den Buchwert gesunken ist, hängt es vom Einzelfall ab, ob sich die Teilwertabschreibung gewinnmindernd und damit steuerwirksam oder nicht gewinnmindernd und damit steuerunwirksam auswirkt. Letzteres ist heute der Regelfall. Hat die Gesellschaft sowohl steuerwirksame als auch steuerunwirksame Teilwertabschreibungen vorgenommen, stellt sich die Frage, mit welcher Teilwertabschreibung Wertaufholungen wegen wieder gestiegener Werte zu verrechnen sind. War die Teilwertabschreibung steuerwirksam, ist auch die Wertaufholung steuerwirksam.

Der Bundesfinanzhof hat entschieden, dass es keine zeitliche Verrechnungsreihenfolge gibt. Wertaufholungen sind vorrangig mit dem Gesamtvolumen früherer steuerunwirksamer Teilwertabschreibungen zu verrechnen. Damit erhöht die Wertaufholung nicht den steuerpflichtigen Gewinn, ist also auch steuerunwirksam.

Die Entscheidung des Bundesfinanzhofs ist zu einem Pensionsfonds ergangen, für den wie für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen Besonderheiten gelten. Es ist offen, ob die vorstehenden Ausführungen auch für „normale“ Kapitalgesellschaften gelten. Für diese hat der Bundesfinanzhof bisher entschieden, dass die Wertaufholungen zunächst mit den zuletzt vorgenommenen Teilwertabschreibungen zu verrechnen sind (Last in - First out).



**Autor: StB Marcel Spliethove, 42287 Wuppertal, Heinz-Fangman-Straße 4, Tel.: 0202-250600, E-Mail: info@spliethove.de, www.spliethove.de**

# Das Geschäftsgeheimnisgesetz

**B**ereits am 21. März 2019 hat der Gesetzgeber das neue Geschäftsgeheimnischutzgesetz (GeschGehG) verabschiedet und damit die europäische Richtlinie (EU) 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung umgesetzt. Die neuen gesetzlichen Regelungen gelten seit dem 26. April 2019.

### **Was wird wie geschützt?**

Gemäß der Legaldefinition in § 2 GeschGehG ist Geschäftsgeheimnis eine Information

a) die weder insgesamt noch in der genauen Anordnung und Zusammensetzung ihrer Bestandteile den Personen in den Kreisen, die üblicherweise mit dieser Art von Informationen umgehen, allgemein bekannt oder ohne Weiteres zugänglich ist und daher von wirtschaftlichem Wert ist und

b) die Gegenstand von den Umständen nach angemessenen Geheimhaltungsmaßnahmen durch ihren rechtmäßigen Inhaber ist und

c) bei der ein berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung besteht.

Inhaber eines Geschäftsgeheimnisses ist nach der gesetzlichen Definition jede natürliche oder juristische Person, die die

rechtmäßige Kontrolle über ein Geschäftsgeheimnis hat;

Rechtsverletzer wird gesetzlich definiert als jede natürliche oder juristische Person, die ein Geschäftsgeheimnis rechtswidrig erlangt, nutzt oder offenlegt.

Als rechtsverletzendes Produkt definiert das Gesetz ein Produkt, dessen Konzeption, Merkmale, Funktionsweise, Herstellungsprozess oder Marketing in erheblichem Umfang auf einem rechtswidrig erlangten, genutzten oder offengelegten Geschäftsgeheimnis beruht.

Bislang regelte zwar auch schon § 17 UWG die Strafbarkeit eines Geschäftsgeheimnisverrats, jedoch ohne nähere gesetzliche Definition, d. h. der Begriff des Geschäftsgeheimnisses wurde durch die Rechtsprechung geprägt „als jede im Zusammenhang mit einem Betrieb stehende Tatsache, die nicht offenkundig, sondern nur einem eng begrenzten Personenkreis bekannt ist und an deren Geheimhaltung der Unternehmensinhaber ein berechtigtes wirtschaftliches Interesse hat und nach dem bekundeten, auf wirtschaftlichen Interessen beruhenden Willen des Betriebsinhabers geheim gehalten werden soll“.

Die für Inhaber von Geschäftsgeheimnissen bislang aufgrund dieser Definition

der Rechtsprechung in der Praxis regelmäßig bestehenden erheblichen Schwierigkeiten bei der Beweisführung der Verletzung eines Geschäftsgeheimnisses werden durch die gesetzliche Neuregelung erfreulicherweise beseitigt.

**Fazit:** Im Gegensatz zur bisherigen Regelung begründet das neue Gesetz jedoch hinsichtlich des zu schützenden Geschäftsgeheimnisses eine vollständige Abkehr vom bisherigen Geheimhaltungswillen des Geheimnisinhabers, d. h. ab sofort ist die Ergreifung angemessener Geheimhaltungsmaßnahmen durch den Geheimnisinhaber erforderlich und konkrete Maßnahmen des Geheimnisschutzes müssen nachgewiesen werden. Fehlen diese Maßnahmen, scheidet der gesetzliche Geheimnisschutz.

Der Autor ist Mitglied der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V.

### **Rückfragen:**

RA Arnd Lackner,  
Fachanwalt für Steuerrecht, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht  
Großherzog-Friedrich-Str. 40, 66111 Saarbrücken, Tel.: +49 (0) 681-95 82 82-0  
E-Mail: wagner@webvocat.de  
www.webvocat.de

# Direkter Draht ist gefragt

## 60 Prozent der Deutschen begrüßen Digitalisierung von Service-Angeboten

Ob Online-Bestellungen, Live-Chats oder Apps - dass Unternehmen immer mehr digitale Services anbieten, kommt in Deutschland gut an. Unabhängig von Alter und Geschlecht bewerten knapp 60 Prozent der Deutschen die Digitalisierung der Servicelandschaft positiv. Das ergab eine repräsentative YouGov-Umfrage. Der Trend zur Digitalisierung zeigt sich auch bei der Wahl der bevorzugten Kommunikationskanäle: Am liebsten kontaktieren die Deutschen Unternehmen per E-Mail (39 Prozent), gefolgt vom klassischen Anruf (23 Prozent) und dem persönlichen Besuch vor Ort (16 Prozent).

### Kommunikation auf unterschiedlichsten Wegen

Wenig überraschend ist, dass der bevorzugte Kommunikationsweg auch vom Alter der Kunden geprägt ist. So setzt die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen überdurchschnittlich oft auf digitale Kanäle wie Social Media (31 Prozent), Live-Chats (27 Prozent) und Apps (20 Prozent). Unterschiede zeigt die Umfrage ebenso zwischen Männern und Frauen: Während 28 Prozent der männlichen Kunden ihre Fragen schon einmal im Rahmen eines Live-Chats geklärt haben, sind es bei den Frauen nur 20 Prozent. „Insgesamt wünschen sich 81 Prozent der Deutschen eine breite Palette an Kontaktmöglichkeiten, aus denen sie je nach Anliegen und persönlichen Vorlieben wählen können“, erklärt E.ON-Geschäftsführer Wolfgang Noetel, dessen Unternehmen die Umfrage in Auftrag gab.



Foto: djd/E.ON/Getty Images/hraun

**Im direkten Kontakt mit den Kunden: Das Telefon ist für Verbraucher weiterhin ein beliebter Weg, um mit Unternehmen in Kontakt zu treten**

### Branchen im Vergleich

Interessante Einblicke liefert die Umfrage auch hinsichtlich der Bewertung einzelner Branchen: Im direkten Vergleich schneiden demnach Banken, Reiseanbieter und Energieversorger beim Thema Service besonders gut ab. Allein in den Service-Centern von E.ON gehen beispielsweise jede Woche 98.000 Anrufe und rund 25.000 schriftliche Anfragen ein, die zeitnah bearbeitet werden wollen - 7.000 per Brief,

4.000 per Fax und 14.000 E-Mails. Der Spitzentag für die telefonische Kontaktaufnahme ist dabei der Montag. Schriftliche Anfragen beantwortet der Energieversorger innerhalb eines Tages. Und sollte es einmal Grund zur Reklamation geben, ist das Happy Customer Team am Zuge. Die Mitarbeiter rufen Kunden innerhalb von 15 Minuten zurück, wenn ein Problem beim ersten Anlauf noch nicht vollständig gelöst werden konnte. (djd) ■

**Besuchen Sie  
uns im Web unter  
[www.bds-dgv.de](http://www.bds-dgv.de)**



# Weihnachtsmärkte an der Mosel

## In Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach warten besondere Highlights

**Z**auberhafter Lichterglanz inmitten der mittelalterlichen Altstadt oder unterirdische Weihnachtswelt in mystischem Halbdunkel? Den größten Adventskalender der Region bestaunen oder mit dem Nachwuchs ein paar Runden auf der Eisbahn drehen? Am besten alles zugleich! Die Weihnachtsmärkte in den benachbarten malerischen Moselorten Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach locken mit toller Kulisse und Außergewöhnlichem. An den Wochenenden können Gäste ganz bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von einem Markt zum anderen gelangen. So lässt sich auch der Riesling-Glühwein entspannt genießen.

### Fackelschwimmer in der Mosel

Vom 22. November bis 22. Dezember lädt etwa der Weihnachtsmarkt in Bernkastel-Kues täglich zum Bummeln, Genießen und Geschenke kaufen ein. Die mehr als 40 festlich dekorierten Weihnachtsstände in der Altstadt bieten traditionelles Kunsthandwerk, Schmuck, nostalgischen Krimskrams und vieles mehr. Das gastronomische Angebot lässt keine Wünsche offen - ebenso wie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit weihnachtlicher Live-Musik und dem „größten Adventskalender der Region“. Jeden Tag öffnet sich am historischen Fachwerkhause der Adler-Apotheke ein Türchen, ergänzt von einer künstlerischen Darbietung. Eine der alljährlichen Hauptattraktionen ist das Fackelschwimmen, bei dem 100 Sporttaucher mit brennenden Fackeln St. Nikolaus in seinem Ruderboot von Kues ans Bernkasteler Moselufer begleiten, wo er Schoko-Nikoläuse an Kinder verteilt. Ein Besuchermagnet dürfte auch wieder das prächtige Weihnachtsfeuerwerk sein, bei dem sich der Himmel über Bernkastel-Kues in ein pyrotechnisches Meisterwerk verwandelt. Zudem stehen kurzweilige Stadtführungen, kuschelige Moselrundfahrten mit Glühwein und die Nikolauswanderung rund um die Altstadt auf dem Programm.

### Genusserlebnis in Traben-Trarbach

Gleichzeitig geht es tief hinunter in die weihnachtlich illuminierten jahrhundertalten Gewölbekeller, wenn sich in Traben-Trarbach vom 22. November 2019 bis 1. Januar



Foto: djd/Traben-Trarbach/Jan-Gerrit Baumann

Zur Adventszeit zeigt sich die Jugendstilstadt Traben-Trarbach von ihrer schönsten Seite



Foto: djd/Wein- und Ferienregion Bernkastel-Kues/Ketz

Bernkastel-Kues: „der größte Adventskalender der Moselregion“ - jedes Fenster ein Fest

2020 an den Wochenenden und zu Sonderöffnungszeiten die Türen für den Mosel-Wein-Nachts-Markt öffnen. Kunsthandwerker und Aussteller präsentieren im stimmungsvollen Halbdunkel hochwertige Dekoartikel, kreatives Schmuckdesign, kulinarische Spezialitäten sowie Produkte rund um Wein und Wellness. Auch das Rahmenprogramm außerhalb der „Unterwelt“ ver-

spricht mit Figurentheater, Comedy, Modelleisenbahn-Ausstellung und anderen Highlights viel Abwechslung und Spaß. Interessant für Weinliebhaber ist eine Führung durch die alten Weinkeller der Stadt, während Kinder auf der Schlittschuhbahn auf ihre Kosten kommen. Mehr Informationen gibt es unter [www.bernkastel.de](http://www.bernkastel.de) und [www.mosel-wein-nachts-markt.de](http://www.mosel-wein-nachts-markt.de). (djd) ■

# Budenzauber, Tierweihnacht und Wanderspaß

Im Land der 1.000 Hügel erlebt man die Adventszeit mit allen Sinnen

Der verlockende Duft von Zimt, Nelken und Bratäpfeln legt sich sanft über das Land der 1000 Hügel. Die Dörfer und Städtchen erstrahlen festlich im Lichterglanz. Zur Adventszeit zeigt sich der Kraichgau-Stromberg wieder von seiner schönsten Seite. Stimmungsvolle Weihnachtsmärkte laden zum Bummeln, Genießen und Schlemmen ein. Doch auch für Wandern, Wein und Wellness ist die baden-württembergische Region in der kalten Jahreszeit eine Top-Adresse.

## Weihnachtsmarkt im Kloster Maulbronn

Ob in Bietigheim-Bissingen, Bruchsal, Eppingen oder anderswo: Das Angebot der Händler und Kunsthandwerker auf den zahlreichen Weihnachtsmärkten ist groß. Wer Geschenke sucht, findet Schönes, Nützliches und Genussvolles. Und bei einem Gläschen Winzerglühwein und anderen kulinarischen Köstlichkeiten lässt sich entspannt die besinnliche Atmosphäre genießen. Eines der Highlights ist der Weihnachtsmarkt im Kloster Maulbronn. Vor der historischen Kulisse des UNESCO-Weltkulturerbes findet er vom 7. bis 8. Dezember mit rund 120 festlich geschmückten Ständen statt. Leuchtende Kinderaugen garantiert wiederum die Tierweihnacht im Wildparadies Tripsdrill. Hier kann der Nachwuchs Adlern, Falken und Geiern bei ihren Flugkünsten zuschauen, die Fütterung der Wildtiere erleben, basteln und sich über den Besuch des Nikolaus freuen.

## Nach dem Wandern lockt die Therme

Wer neben dem Besuch der Weihnachtsmärkte Lust auf winterliche Natur hat, macht sich auf zu Wanderungen durch die Weinberge und genießt unterwegs die herrlichen Ausichten. Aktiven Weinliebhabern sei zudem eine Weinerlebnisführung empfohlen. Am 1. Dezember etwa geht es mit weihnachtlichen Geschichten durch das Lembergerland. Nach den Freiluftaktivitäten bietet es sich an, in eine der vielen Besenwirtschaften einzukehren und bei einem Viertele die Besonderheiten der badischen und schwäbischen Landeskü-



Foto: djd/Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V./ Thomas Rebel

Stimmungsvolle Weihnachtsmärkte, wie hier in Bretten, laden zum Bummeln, Shoppen und Genießen ein



Foto: djd/Erlebnispark Tripsdrill

Die Tierweihnacht im Wildparadies Tripsdrill findet an den ersten drei Adventssonntagen statt

che zu genießen. Verlockend in der kalten Jahreszeit ist ebenso ein Besuch des Thermariums in Bad Schönborn. Ein Wellness-Wochenende mit SPA, Sauna, Therme und mehr: Urlaubsfeeling kommt dabei von ganz allein auf.

Wer noch etwas Zeit mitbringt, kann auch einen Kulturtag einlegen. Ob das Technikmuseum Sinsheim, Schloss Bruchsal mit der neu rekonstruierten Beletage, das schwäbische

Schnapsmuseum in Bönningheim oder das Faust-Museum in Knittlingen: Die vielseitige Museumslandschaft hält für jeden das Passende bereit. Weitere Ausflugstipps gibt es unter [www.kraichgau-stromberg.de](http://www.kraichgau-stromberg.de). Dort können Interessierte auch den Besenkalender sowie die Broschüre „Weihnachtsmärkte im Land der 1000 Hügel“ kostenlos herunterladen. (djd) ■



Foto: djd/www.UrlaubamBauernhof.at/Antje Zimmermann

Blick auf den Familienbauernhof Mesner in Liesing im Kärntner Lesachtal

# Winter auf die sanfte Art

## Urlaub auf dem Bauernhof als Alternative zum trubeligen Skizirkus

Österreich hat im Winter weit mehr als den trubeligen Skizirkus zu bieten. Wer als Paar oder Familie eine Auszeit vom oftmals hektischen Alltag sucht, findet etwa auf Bauernhöfen Ruhe und Entspannung. Hier lassen sich die reizvollen Landschaften des Nachbarlandes auf die sanfte Art entdecken. Gäste können abschalten und in winterliche Bräuche und Traditionen auf den Bauernhöfen eintauchen. Informationen, Kataloge zum Download und Bestellen sowie Buchungsmöglichkeiten gibt es unter [www.urlaubambauernhof.at](http://www.urlaubambauernhof.at).

### Schneespaß abseits überfüllter Pisten

Nach dem Ende der herbstlichen Wandersaison kehrt auf den Urlaubsbauernhöfen die winterliche Ruhe ein. Die Tiere sind wieder im Stall, die Familie kommt zusammen. Nun werden gemeinsam mit den kleinen und großen Gästen Kekserl gebacken. Selbstverständlich kommt auch der Schneespaß nicht zu kurz - aber abseits überfüllter Loipen und Pisten. Man kann mit dem Rodel oder mit Schneeschuhen, auf Langlaufskiern oder einfach zu Fuß die Gegend erkunden, die Gastgeberfamilien haben viele Tipps für ihre Gäste. Speziell

das Winterwandern findet immer mehr Freunde.

Der Hof Mittereibenberger in Liebenau im Mühlviertel etwa bietet etwas, was Wintersportler lieben: Direkt vor der Haustür verläuft die Loipe. Trotz der optimalen Bedingungen herrscht aber kein Massenbetrieb, nur hier und da tauchen buntgekleidete Skiläufer in dem großen Weiß auf. Das



Foto: djd/www.UrlaubamBauernhof.at

Rodelspaß in der Nähe des Tiroler Dorfes Niederthai

leise, rhythmische Gleiten ihrer Skier ist das einzige Geräusch weit und breit: Mehr braucht man im Winter nicht, um richtig zu entspannen.

### Zwischen Wellness und Brauchtum

Auf vielen Bauernhöfen gibt es neben Sauna, Infrarotkabinen und Hotpots unterm Sternenhimmel auch Kräuterbäder sowie Kneippanwendungen. Ein Bad in frischem Heu lässt verspannte Muskeln und Gelenkschmerzen verschwinden, dazu fördert es die Durchblutung der Haut. Bauernhofwellness ist besonders angenehm, wenn man nach einer Schneeschuhwanderung oder einer Langlauf tour seinen Körper rundum verwöhnen möchte.

Seit Generationen wird Brauchtum und Tradition auf vielen österreichischen Bauernhöfen nicht nur großgeschrieben, sondern auch gelebt. Das gilt vor allem für die Weihnachtszeit und darüber hinaus. Ein Bauernhof ist vor allem auch das ideale Refugium für Kinder, die Ställe ziehen die Mädchen und Jungen magisch an, hier sind sie gern gesehene Gäste. Vom Rodeln zum Rindvieh sind es oftmals nur wenige Meter. Schweine grunzen, Schafe blöken, die Katze huscht um die Ecke. (djd) ■



## Ihr Partner

für deutschlandweite Übernachtungen, Veranstaltungen und mehr

kundenorientiert | zuverlässig | partnerschaftlich | kreativ



### Attraktive Firmenkonditionen für die Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmer e.V.

#### Ihre Vorteile

- Sie haben einen zentralen Ansprechpartner für alle Maritim Hotels.
- Wir nehmen Ihre Anfrage auf und fragen die Kapazitäten in den gewünschten Hotels für Sie ab, dadurch sparen Sie Zeit und Kosten.
- Wir erstellen zielorientierte, transparente Angebote und Verträge für Sie.
- Wir unterstützen Sie bei der Planung und Organisation Ihrer Veranstaltung inklusive Locationsuche, innovativer Caterings und begleitender Rahmenprogramme.
- Bei Bedarf entwickeln wir individuelle Incentives/ Motivationsprogramme im In- und Ausland für Sie.

### Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

#### Sabine Fiebich Verkaufsassistentin

Maritim Hotel Gelsenkirchen  
Am Stadtgarten 1  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 176-1701  
sfiebich.vkd@maritim.de

Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH  
Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen

### Mit dem Buchungscode BVMU99 erhalten Sie

- 12 % Rabatt auf alle tagesaktuellen Übernachtungspreise (Tagespreis und Frühbucherpreis) – immer und zu jeder Zeit (gültig für Einzelreisende bis neun Personen, ausgenommen Hotels mit fest vereinbarten Raten).
- ein kostenfreies Upgrade in die nächst höhere Zimmerkategorie inklusive VIP-Treatment für den Referenten, den Vorstand und die Geschäftsführung.
- feste Firmen-Sonderraten im Maritim proArte Hotel Berlin.

### Ihre Firmen-Sonderraten 2018

Preise pro Zimmer und Tag exklusive Frühstücksbuffet<sup>1</sup>.

Maritim Hotels	Zimmerkategorien					
	Classic		Comfort		Superior	
	EZ	DZ	EZ	DZ	EZ	DZ
Berlin proArte <sup>2,3</sup>	104 €	119 €	114 €	129 €	144 €	159 €

<sup>1</sup> Teilnahme am reichhaltigen Maritim Frühstücksbuffet pro Person/Tag: 24 €.

<sup>2</sup> Die Raten der Superior Kategorie beinhalten die Nutzung der Lounge. Hier stehen ab 6.30 Uhr Frühstück und den gesamten Tag Snacks, Getränke, Kaffee, Tee und andere Annehmlichkeiten zur Verfügung.

<sup>3</sup> Ggf. zzgl. lokaler Abgaben auf die Beherbergung.

